



ERASMUS-SMS-Studienbericht

Dieser Bericht über Ihre Erfahrungen bietet für das ERASMUS-Programm wertvolle Informationen, die sowohl zukünftigen Studierenden nützen, als auch zur ständigen Verbesserung des Programms beitragen werden. Für Ihre Mitarbeit beim Ausfüllen dieses Fragebogens sind wir Ihnen sehr dankbar.

Bitte senden Sie dieses Formular zu den entsprechenden Fristen (siehe Merkblatt) per E-Mail an die/den ERASMUS-Beauftragte/n Ihrer/es Fakultät/Instituts und an Frau Cornelia Marx, Abteilung Internationales: cornelia.marx@uv.hu-berlin.de

Angaben zur Person

Name:

Vorname:

E-Mail:

Dauer und Motivation des Studienaufenthaltes

Zeitraum: 13.09.12 bis 01.03.13

Gastuniversität: Sapienza – Università di Roma

Land: Italien

Motivation:

<input checked="" type="checkbox"/>	akademische Gründe
<input checked="" type="checkbox"/>	kulturelle Gründe
<input checked="" type="checkbox"/>	Freunde im Ausland
<input type="checkbox"/>	berufliche Pläne
<input type="checkbox"/>	eine neue Umgebung
<input type="checkbox"/>	europäische Erfahrung
<input checked="" type="checkbox"/>	andere: Sprachen

Um nicht nur objektive Daten von Ihnen zu erhalten bitten wir Sie, uns auch Ihre subjektiven Erfahrungen mitzuteilen. Wir fordern Sie daher auf, unter den folgenden Kategorien Ihre persönlichen Einschätzungen zur Organisation und zum Auslandsaufenthalt darzulegen.

(Bitte die einzelnen Aspekte ausführlich darlegen, insgesamt ca. 3 Seiten.)

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Wichtig bei der Vorbereitung ist, sich frühzeitig um einen möglichen Auslandsbafögantrag oder sonstige Finanzierungshilfen zu kümmern. Ferner sei mit der Krankenkasse abzuklären, inwiefern die Versicherung auch bei längeren Aufenthalten im Ausland greift. Außerdem gilt es, sich darüber zu informieren, ob man mit seiner EC-Karte kostenlos in Italien abheben und bezahlen kann oder ob es sinnvoll ist, ein neues Konto zu eröffnen.

Anreisemöglichkeiten zum Studienort

Insgesamt gesehen, bietet Lufthansa bei frühzeitiger Buchung oftmals sehr gute Tarife an, sodass eine Strecke Berlin-Rom um die 50 Euro kostet. Im Winter sind die Flugrouten eingeschränkt, sodass die Flüge zumeist deutlich teurer und mit Zwischenstopp sind. Vom Flughafen Fiumicino fahren Shuttlebusse, Regionalbahnen und der Leonardo-Express in die Stadt.

Ebenso ist die Sapienza gut zu erreichen. Die Universität liegt nahe des Terminis im Studentenviertel San Lorenzo. Meine kunstgeschichtlichen Kurse fanden auf dem riesigen Campus an der Facoltà di Lettere statt. Den Campus erreichte ich von meinem Wohnort (San Giovanni) sehr einfach mit der Tramlinie 3. Ansonsten fahren zahlreiche weitere Tramlinien sowie Busse bis zu der Station Verano. Zu einem weiteren Kurs gelangte ich mit der Metrolinie A bis zu der Station Vittorio Emanuele, wo sich ganz in der Nähe ein Teil der Facoltà di Scienze della Comunicazione in der Via Principe Amedeo 184 befindet.

Vorstellung der Gastuniversität

„La Sapienza è un casino.“ Diesen Satz hörte ich, ob nun als Entschuldigung, Erklärung oder liebevollen Scherz gemeint, während meines Auslandsaufenthaltes nur allzu oft. Die Sapienza als größte Universität Europas hat natürlich mit einigen organisatorischen Schwierigkeiten zu kämpfen, welche die verschiedenen Fakultäten unterschiedlich gut bewerkstelligen. Eingeschrieben war ich an der Facoltà di Scienze della Comunicazione. Hier ist die Erasmuskordinatorin Frau Rosalba Bacchiocchi gut organisiert und immer engagiert. Ferner laufen Veranstaltungen und Prüfungen relativ gut koordiniert ab. Hingegen ist die Facoltà di Lettere, welche unter anderem das kunstgeschichtliche Institut umfasst, mit den Studentenmassen deutlich überfordert.

Gleichfalls ist man selbst am Anfang etwas überfordert, sich auf dem Campus und mit den zahlreichen, über die gesamte Stadt verstreuten Instituten zurechtzufinden. Trotzdem macht es auch unheimlich viel Spaß von so vielen Studenten verschiedener Fachrichtungen ebenso wie verschiedener Länder – mit mir fingen etwa 1000 Erasmus-Studenten an – umgeben zu sein.

Besonders beeindruckt hat mich in Rom, die Hilfsbereitschaft der Studenten untereinander. Wahrscheinlich aufgrund dessen die meisten Professoren nicht auf ihre E-Mails antworten, versuchen sich die Studenten, so viel wie möglich selbst zu helfen. Für Master-Kunstgeschichtsstudenten kann ich die Gruppe *Laurea Magistrale in Storia dell'arte* bei facebook empfehlen. Hier tauschen sich die Studierenden aus, laden Texte sowie Präsentationen hoch und geben Auskunft über beliebte Prüfungsfragen der Professoren.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Die Lehrveranstaltungen unterscheiden sich in Aufmachung und Ablauf stark von dem Kursangebot der deutschen Universitäten. Es handelt sich zumeist um Frontalunterricht mit äußerst wenig Beteiligung der Studenten. Die Kurse sind in der Regel zweistündig und finden zwei- bis dreimal wöchentlich statt. Der Dozent gibt im Laufe der Vorlesungszeit eine Bibliografie mit Buchvorschlägen heraus, die für die Prüfung gelesen bzw. beinahe auswendig gelernt werden müssen. Zudem werden in der Regel nach Ablauf der Vorlesungszeit die Präsentationen online oder auf CD zur Verfügung gestellt. Im Januar kann sich dann über die Plattform *Infostud* zu den verschiedenen Prüfungsterminen selbstständig angemeldet werden. Die Prüfungen finden mündlich mit einer Dauer von 15 bis 30 Minuten sowie *in aula* – das heißt öffentlich in einem Klassenraum mit den anderen wartenden Studierenden – statt. In den meisten Fällen prüft einen ein Assistent und nicht der Professor selbst, da zu einem Prüfungstermin – in meinem Falle jedenfalls – etwa um die 100 Studenten erschienen. Demzufolge



sollte zu den Prüfungsterminen viel Zeit und Geduld mitgebracht werden, denn es muss meist mit mehreren Stunden, manchmal Tagen Wartezeit gerechnet werden. Trotz allem sind die Prüfer meistens sehr nett zu ausländischen Studenten und auch die italienischen Kommilitonen sind überaus hilfsbereit und stellen einem gern ihre Notizen zur Vorbereitung auf die Prüfung zur Verfügung.

Darüber hinaus hat mich ebenfalls das Kursangebot überzeugt, denn es gab zahlreiche interessante Veranstaltungen. Allerdings dauert es am Anfang sehr lange, bis man sich einen letztendlichen Stundenplan zusammengestellt hat. Viele Kurse werden erst sehr spät online gestellt, spontan geändert und zu alledem ist die Internetseite der Sapienza sehr unübersichtlich, sodass man sich zu Anfang viel Zeit nehmen sollte, um die passenden Veranstaltungen zu finden. Zu raten wäre es, zuerst an mehreren Veranstaltungen teilzunehmen, um sich später aussuchen zu können, in welchen Kursen man tatsächlich eine Prüfung ablegen möchte. Mein zuvor abgeschlossenes Learning-Agreement habe ich nach einigen Wochen noch einmal stark verändert. Das lag zum einen daran, dass viele Kurse anders angeboten wurden und zum anderen, dass mir einige Kurse und Professoren in Wirklichkeit dann besser oder schlechter erschienen, als zuerst gedacht. Insgesamt jedoch wie in Deutschland 30 ECTS-Punkte in einem Semester zu erreichen, halte ich für nahezu unmöglich. Ein Kurs mit abschließender mündlicher Prüfung gibt in der Regel 6 ECTS-Punkte. Selbst die Italiener legen in einem Semester meist nur drei Prüfungen ab, da für einen einzelnen Kurs mindestens drei Bücher gelesen werden müssen.

Bezüglich der Universitätsbibliotheken muss gesagt werden, dass diese weder sehr gut ausgestattet, noch für die enormen Studentenzahlen ausreichend sind. Es handelt sich häufig um Präsenzbibliotheken, sodass die prüfungsrelevanten Bücher kopiert oder gekauft werden müssen. Vor dem Kauf rät es sich, in den zahlreichen Buchladen, die mit gebrauchten Büchern handeln und sich um den Campus herum befinden, zu stöbern.

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

Bevor ich nach Italien gegangen bin, habe ich am Sprachenzentrum in Berlin das Niveau B1 erreicht gehabt. In Rom angekommen, habe ich dann an dem von der Universität angebotenen Sprachkurs zweimal wöchentlich bis Weihnachten teilgenommen. Dies war sehr hilfreich, da nicht nur die Grammatik noch einmal wiederholt wurde, sondern man zudem viele andere Austauschstudenten kennengelernt hat. Parallel dazu habe ich über einen Aushang am Goethe-Institut, an welchem zahlreiche Deutschkurse angeboten werden, mir eine Tandempartnerin gesucht. Ich hatte das Gefühl, es bestände eine relativ große Nachfrage daran, Deutsch zu lernen, sodass es gar nicht lang dauerte, bis ich eine sehr nette Partnerin gefunden hatte. Diese wohnte in meiner Nähe und wurde über das halbe Jahr zu einer meiner engsten Freundinnen in Rom.

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Ich habe Mitte Juli mit der Wohnungssuche begonnen und in relativ kurzer Zeit ein sehr schönes Zimmer gefunden. Zunächst habe ich über das Internetportal www.easystanza.it gesucht, auf dessen Seite ich eine Anzeige geschaltet habe, da ich gern ein Zimmer in einer italienischen WG gehabt hätte. Es haben sich daraufhin sehr viele Interessenten gemeldet, die allerdings zumeist wollten, dass ich zum Kennenlernen einmal vorbeischauen sollte, was mir natürlich nicht



möglich war. Weiterhin ist mir aufgefallen, dass die meisten erst sehr kurzfristig ihre Angebote schalten und dann ab sofort einen neuen Mitbewohner suchen. Schließlich habe ich ein interessantes Angebot auf der Seite www.wg-gesucht.de gefunden. Auch wenn auf diesem Internetportal deutlich weniger Anzeigen zu finden sind, erschienen sie mir seriöser und organisierter als viele Angebote von easystanza. Ich habe daraufhin mit einer Frau Kontakt aufgenommen, die in ihrer Wohnung stets ein Zimmer an Studierende vermietet. Nach einem Interview, einer Wohnungsbesichtigung via Skype und der Überweisung der Kautionshöhe von einer Monatsmiete schickte sie mir den Vertrag zu und ich hatte das Zimmer sicher. Da meine Vermieterin eine Zeit lang in Deutschland gelebt hat und nun in Rom deutsche Führungen in den Katakomben u.ä. gibt, konnte ich den Vertrag auf Deutsch mit ihr abschließen und hatte so ein relativ sicheres Gefühl, nicht böse überrascht zu werden. In Rom angekommen, war ich mit meiner Wohnsituation sehr zufrieden. Die Wohnung war zwar klein, aber liebevoll eingerichtet und sehr sauber, was in Italien wirklich ungewöhnlich ist, denn die Wohnstandards sind in der Regel doch deutlich anders als jene in Deutschland. Die Kosten für mein etwa 16qm großes Zimmer mit einem Balkon zum Hof, Internet- sowie internationaler Telefonflatrate und allen weiteren Nebenkosten betragen 600 Euro warm. Dies war schon relativ viel für ein Einzelzimmer, denn in den meisten Fällen beläuft sich die Miete auf 450 bis 550 Euro. Ein Doppelzimmer, welches in Italien sehr typisch für Studenten ist, kann für deutlich weniger gemietet werden. Die meisten italienischen Studenten teilen sich ihr Zimmer, da die Mietpreise in Rom sehr hoch sind und es kaum Wohnheimplätze gibt. Trotz der etwas höheren Miete habe ich meine Entscheidung nicht bereut. Ich habe direkt an der Metrostation Re di Roma gewohnt, welche sich im Stadtteil San Giovanni befindet. Es handelt sich hierbei um eine sehr beliebte wie auch sichere Wohngegend der Italiener, da man durch die große Einkaufsstraße Appia Nuova viele Geschäfte und Cafès in der Nähe hat und von der Station San Giovanni sehr gute Anbindungsmöglichkeiten bestehen. Empfehlen würde ich, sich wenn möglich eine Unterkunft in der Nähe einer der Metrostationen zu suchen, denn die Metro ist das schnellste und zuverlässigste Transportmittel im oft sehr chaotischen Rom. Außerdem werden die Metrostationen in jedem Fall durch die Nachtbusse angefahren, denn nach 24 Uhr ist es ansonsten sehr schwierig, mit öffentlichen Verkehrsmitteln nachhause zu kommen.

Letztendlich würde ich mir jedoch das nächste Mal direkt vor Ort eine Wohnung suchen, denn für deutsche Austauschstudentinnen ist es eigentlich nicht so schwer, ein passendes Zimmer zu finden.

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Insgesamt beliefen sich meine Ausgaben auf deutlich mehr als in Berlin, sodass ich raten würde, sich vorab gut über mögliche Stipendien und Finanzierungshilfen zu informieren. Ich habe mich in Deutschland sehr rechtzeitig (Juli) um mein Auslandsbafög gekümmert, welches ungefähr 200 Euro mehr als das Inlandsbafög betrug. Wer sich etwas vor Ort dazuverdienen möchte, dem kann ich empfehlen, sich nach Babysitter Jobs umzuschauen. Viele meiner deutschen Freunde in Rom haben dort sehr einfach einen Babysitter Job in ausländischen Familien gefunden, mit dessen Kindern sie dann ein paar Stunden die Woche auf spielerische Art Deutsch sprechen sollten.

Als weitere Kosten sollte berücksichtigt werden, dass kein Semesterticket von der Universität gestellt wird. Ein Monatsticket für alle Verkehrsmittel kann für 35



Euro erworben werden. Dieses sogenannte *abbonamento* sollte man sich versuchen die letzten Tage des alten Monats oder die ersten Tage des neuen Monats zu kaufen, da nur ein bestimmtes Kontingent an Tickets verfügbar ist. Erhältlich sind sie an beinahe allen *Tabacchi*-Läden.

Am günstigsten ist es in einer der beiden universitätsnahen Mensen zu essen (*Mensa di Economia* und die *Mensa de Lollis*). Hier kostet ein komplettes und sehr reichhaltiges Menü (Primo, Secondo, Contorno, Dolce und Getränk) nur 2,10 Euro für Erasmusstudenten. Allerdings sind auch so die meisten Lebensmittel nicht teuer. Auf den Märkten und kleinen Gemüseläden kann deutlich günstiger als im Supermarkt leckeres Obst und Gemüse eingekauft werden. Weiterhin sollten die köstlichen Cappuccini etc. an der Bar und nicht am Tisch verzehrt werden. Das ist erst einmal um einiges italienischer und zweitens erheblich preiswerter. Hingegen sind Kosmetik- und Drogerieartikel teurer als in Deutschland.

Freizeitaktivitäten

Rom ist eine so vielfältige, lebendige und aufregende Stadt, dass ein halbes Jahr gar nicht genügt, um all die kulturellen- und übrigen Freizeitangebote voll auszuschöpfen. Ich kann die ganzen kunstgeschichtlichen Highlights hier gar nicht alle aufzählen, die ein absolutes *Must* für jeden Kunstgeschichtsstudenten darstellen. Nur so viel: Fangt mit dem Vatikan an, anschließend geht es in die Galleria Borghese, dann in den Palazzo Farnesina und Palazzo Barberini. Verpasst zudem nicht die aktuellen Ausstellungen im Palazzo delle Esposizioni oder Palazzo Quirinale. Moderner geht es im GNAM, MAXXI oder MACRO zu... Hinzukommen die ganzen archäologischen Ausgrabungsstätte, Kirchen, Parks und noch so Vieles mehr.

Die Abende sollten in jedem Fall mit einem Aperitivo im In-Viertel Monti oder Trastevere begonnen werden. Danach kann man gemütlich und relativ günstig in San Lorenzo und Pigneto weiter durch die zahlreichen Bars und Clubs der Stadt ziehen. Die Italiener gehen außerdem sehr gern rund um die Piazza Navona aus. Aktuell sind besonders die Bar und das Restaurant del Fico nahe Santa Maria della Pace absolute Szenetreffe.

Weiterhin ist zu empfehlen, viel zu reisen. So bietet ESN (Erasmus Student Network) auf ihrer Internetseite immer günstige Gruppenreisen an. Ich bin jedoch mit Freunden immer allein losgefahren, weil Zugfahren in Italien generell sehr preiswert ist. Tickets lassen sich über www.trenitalia.com, www.italotreno.it oder am Schalter kaufen.

und darüber hinaus? (Allgemeines Fazit)

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es ein wirklich tolles Semester im Ausland war. Es waren Monate gelebter Kunstgeschichte, die mein Studium und mich unheimlich bereichert haben. Nirgendwo sonst lernt man außerdem eine Sprache wirklich mit so viel Freude und Erfolg wie im Land selbst. Erasmus bietet einen wundervollen Rahmen dafür, an den interessantesten Universitäten Europas studieren zu können. Es macht unheimlich viel Spaß, Teil eines solchen Projektes zu sein und so viele internationale Kontakte zu knüpfen. Jeder der die Möglichkeit hat, sollte diese Chance ergreifen, sie ist einmalig und unvergesslich!



Ich bin damit einverstanden, dass dieser Teil gegebenenfalls durch die Abteilung Internationales der Humboldt-Universität zu Berlin veröffentlicht wird.

ja nein

Information und Unterstützung

Wie erhielten Sie Informationen über den Lehrplan bzw. allgemeine Informationen über Ihre Gasthochschule?

- Fakultät/Institut der Humboldt-Universität zu Berlin
 Abteilung Internationales der Humboldt-Universität zu Berlin
 Gasthochschule
 Internet
 andere:

Wie bewerten Sie die Vorbereitung Ihres ERASMUS-Aufenthaltes durch das ERASMUS-Büro/durch Ihren/Ihre Koordinator/in?
(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Was wurde Ihnen bei Ihrer Ankunft an Ihrer Gasthochschule angeboten?

- Begrüßungs-/Informationsveranstaltung
 Einführungsprogramm
 Mentorenbetreuung
 andere:

Hatten Sie während Ihres Aufenthalts irgendwelche Probleme an der Gastuniversität?

ja nein

wenn ja, weiter mit nächster Frage, sonst weiter mit Themenblock **„Unterbringung und Infrastruktur“**

Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Aufenthalts adäquate Unterstützung von Ihrem/r Institutskoordinator/in im Falle von Problemen an der Gastuniversität?
(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Unterbringung und Infrastruktur

Wie war die Unterbringung an der Gasthochschule organisiert?

- vermittelt durch die Universität
 private Suche
 andere:



Wie war der Zugang zu den Bibliotheken und Studienmaterialien organisiert?
(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Wie war der Zugang zu Computern und Internet organisiert?
(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Akademische Anerkennung

Haben Sie vor Beginn Ihres Studienaufenthalts im Ausland das „Learning Agreement“ mit Ihrer/Ihrem ERASMUS-Koordinator/in bzw. mit Ihrem Prüfungsamt abgestimmt?

ja nein

Haben/werden Sie Prüfungen an Ihrer Gastuniversität abgelegt/ablegen?

ja nein

Wurde/wird ECTS angewandt und werden die Leistungen an Ihrer/Ihrem Fakultät/Institut anerkannt?

voll teilweise gar nicht

Sprachliche Vorbereitung

Was war die Unterrichtssprache an Ihrer Gastuniversität?

Italienisch

Haben Sie vorbereitende Sprachkurse vor und/oder während Ihres Aufenthalts besucht?

ja nein

Wie würden Sie Ihre Sprachkompetenz in der Sprache Ihres Gastlandes einschätzen?

Vor dem ERASMUS-Aufenthalt

- keine Kenntnisse
 geringe Kenntnisse
 gute Kenntnisse
 sehr gute Kenntnisse



Nach dem ERASMUS-Aufenthalt

- keine Kenntnisse
 geringe Kenntnisse
 gute Kenntnisse
 sehr gute Kenntnisse

Kosten

Mussten Sie an der Gastuniversität Einschreib- bzw. Verwaltungsgebühren zahlen?

- ja, wie viel:
 nein

Ihre persönlichen Erfahrungen – Bewertung des ERASMUS-Aufenthalts

Wie beurteilen Sie das akademische Ergebnis Ihres ERASMUS-Aufenthalts?
 (Skala 1-5, 1 = gering, 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

Traten während Ihres ERASMUS-Aufenthalts ernsthafte Probleme auf?

- ja, welche:

- nein

Welche Aspekte Ihres ERASMUS Aufenthalts gefielen Ihnen besonders?

Besonders gut gefiel mir in den kunstgeschichtlichen Kursen stets der Bezug zu konkreten Künstlern, Kunst- und Bauwerken der Stadt Rom, welche in kleinen Exkursionen besucht wurden.

Können Sie sich im Ergebnis Ihrer Erfahrungen durch ERASMUS eher vorstellen nach Ende Ihres Studiums in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union zu arbeiten?

- ja nein

Glauben Sie, dass der Aufenthalt Ihnen bei Ihrem beruflichen Weiterkommen helfen wird? (Skala 1-5, 1 = überhaupt nicht, 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

Bitte beurteilen Sie ganz allgemein Ihren ERASMUS-Aufenthalt!

(Skala 1-5, 1 = unbefriedigend, 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5



Wie kann Ihrer Meinung nach das ERASMUS-Programm verbessert werden?

Mir hat es vor Abreise sehr geholfen, mich mit einer anderen Erasmus-Studentin zu treffen, um sich bezüglich der Vorbereitungen abzusprechen. Vielleicht könnte ein Abend organisiert werden, an welchem alle Studenten eines Instituts zusammenkommen, die vorhaben ins Ausland zu gehen.

Weiterhin würde es sehr helfen, mehr Erasmus-Förderung zu erhalten, da ein Auslandssemester doch mit deutlichen Kosten verbunden ist.